

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Birkenweg

Konzeptionelle Leitlinien

Unser Bild vom Kind

„Jedes Kind ist einmalig - So bunt und vielfältig wie das Leben, so kunterbunt wie die Natur in jeder Jahreszeit, so facettenreich ist jedes Kind in seiner Entwicklung. Denn das Kind ist neugierig und hat ein eigenes inneres Bedürfnis, sich die Welt durch Spielen, Probieren und Experimentieren, begleitet von Menschen (Vater, Mutter, Geschwister, Erzieher, Freunde) anzueignen. Das Kind hat keinen Trichter, indem wir als Erwachsene das Wissen hineinwerfen, sondern ist 'Akteur in seiner Entwicklung'.“ (Jean Piaget)

Bildungsverständnis und Erziehung

Unsere pädagogische Arbeit und unsere Erziehungsziele orientieren sich an den demokratischen Grundwerten wie Toleranz und Selbstbestimmung. Wir vermitteln altersgerechte Umwelt- und Sozialerfahrungen, Bezugs- und Orientierungsmöglichkeiten. Wir fördern die vielfältigen Kreativitäts- und Ausdrucksformen der Kinder im ganzheitlichen Sinne.

Wir wollen dabei mitwirken, Kinder zu selbstbewussten, rücksichtsvollen und zufriedenen Menschen zu erziehen. Das beinhaltet die Rechte der Kinder zu berücksichtigen, ihnen geeignete Mitbestimmungsmöglichkeiten einzuräumen und sie bewusst an der Gestaltung ihres Lebensraumes zu beteiligen. Kinder brauchen Erwachsene, die Zeit für sie haben, die ihre Anliegen ernst nehmen, die ihnen Orientierung und Anregungen bieten, aber auch Grenzen aufzeigen, sowie Normen und Werte vermitteln können.

Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Besonderheiten, Interessen und Fähigkeiten. Jedes Kind soll sich bedingungslos angenommen fühlen und eine sichere Umgebung erleben, in der es spielen und lernen kann. Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung, es lernt von Geburt an. Kinder konstruieren aus ihren Wahrnehmungen und Erfahrungen ihre eigene Welt und entdecken sie immer wieder aufs Neue. Wir als Fachkräfteteam begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung, in dem

wir, in unserem offenen Konzept ihre Themen aufgreifen, erweitern, beschreiben und dokumentieren. Wir muten den Kindern auch von uns ausgewählte Themen zu, um ihren Erlebnisbereich zu erweitern.

Wir verstehen uns somit als: *Beobachter, *Begleiter, *Forscher an der Seite der uns anvertrauten Kinder. Wir lassen zu, dass Kinder sich selbst steuern und über ihr Verhalten nachdenken. Das lässt ihr Selbstvertrauen wachsen und ermöglicht ihnen, sich auch in die Gefühle von anderen hineinzusetzen. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Wir unterstützen die Eigeninitiative des Kindes durch situationsgerechte Anregungen. Eine wichtige Grundvoraussetzung für das Lernen ist, dass die Kinder bei den Fachkräften verlässliche Beziehungen finden und sich in der Kita wohlfühlen.

Erziehungspartnerschaft

Die Tageseinrichtung für Kinder ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Jedes Kind erfährt eine individuelle und optimale Förderung und Begleitung. Für die meisten Kinder ist unsere Kindertageseinrichtung der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern.

Bildungs- und Entwicklungsfelder

Wir arbeiten nach dem Orientierungsplan des Landes Baden Württemberg, welcher sich in sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder gliedert (Sinne, Körper, Denken, Sprache, Gefühl- und Mitgefühl, Sinn-Werte-Religion) und den Bildungs- und Erziehungsauftrag konkretisiert. Alle Bildungs- und Entwicklungsfelder sind eng miteinander verknüpft und für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von Geburt an prägend. Dabei berücksichtigen wir die grundlegende Motivation und die Perspektiven der Kinder („was will das Kind?“, „was braucht das Kind?“).

Räumliche Gestaltung

Wir schaffen durch unser offenes Konzept und die Gestaltung von Bildungsräumen Möglichkeiten für die Kinder, sich in allen Bereichen aktiv mit den Themen und Inhalten auseinanderzusetzen. Unsere Räume: Atelier, Werken, Medien und Sprache, Bauen- und Konstruieren, Forschen und Experimentieren, Musik, Tischspiele, Rollenspiel und Bewegungsräume, ermöglichen den Kindern, sich in ihren Interessen und Stärken zu entwickeln.

Zeitliche Gestaltung

Unser Tagesablauf ist jeden Tag gleichbleibend strukturiert und bietet den Kindern somit einen sicheren Rahmen. Die Kinder entscheiden nach dem Frühstück und später, nach der morgendlichen Kinderkonferenz (MoKiKo), in welchem Bildungsraum sie spielen möchten. Unterstützend wirken viele Piktogramme, damit sie sich orientieren und zuordnen können. Die Kinder haben unter anderem die Möglichkeit, sich immer wieder in unterschiedliche Projekte, in denen Themen vertieft werden,

einzuwählen. In den Angebotszeiten werden Themen der Kinder berücksichtigt und ausgestaltet.

Eingewöhnung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind grundlegende Bedingungen für die gelingende Entwicklung eines Kindes von Anfang an. Durch eine sanfte Eingewöhnung und liebevolle Begleitung erfahren Kinder und Eltern in unserem Haus vom ersten Tag an Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit. Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell. Erst wenn Kind und Eltern bereit dazu sind, wird die Trennung behutsam angegangen. Aus der Erfahrung, sich geschützt und geborgen zu wissen, können sich Kinder unsere anregungsreich gestaltete Kindertageseinrichtung erschließen und sich an Bildungsprozessen beteiligen (keine Bildung ohne Beziehung!).

Beteiligungsprozesse – Partizipation; Beschwerdemanagement

Kinder haben das Recht, sich an allen sie betreffenden Entscheidungen, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, zu beteiligen. In unserer Kindertageseinrichtung legen wir großen Wert auf Mitgestaltung unseres pädagogischen Alltags von Kindern und Fachkräften.

Eine Beschwerde werten wir als Ausdruck einer Unzufriedenheit mit einem Vorkommnis oder mit einem Zustand. Im Rahmen unseres Beschwerdemanagements wird auf jede direkte Beschwerde angemessen reagiert, die Beschwerde wird dokumentiert und es wird eine Klärung der Beschwerde veranlasst. Indirekte Beschwerden (weinen, Gesicht verziehen, Rückzug...) wird als Beschwerde wahrgenommen und dementsprechend sensibel und zugewandt angesprochen. Unsere Haltung ist: Fehler ermöglichen uns eine Vertiefung unserer Kenntnis und bereichern unser Sichtfeld. Lernen ist ein beständiger Prozess, der laufend im Dialog entwickelt wird.

Beziehungsvolle Pflege, Ruhe und Schlafen, Verpflegung und Mahlzeiten

Unsere BEKI Zertifizierung unterstreicht das Thema Ernährung als Bestandteil unseres Konzepts. Die Kinder werden hier in der Kita mit Frühstück, einem Mittagessen und einem Nachmittagssnack versorgt und bringen kein Essen von zu Hause mit. Ein ausgewogenes Frühstück und ein Nachmittagssnack werden für die Kinder täglich frisch zubereitet. Das Mittagessen wird von einem Caterer warm angeliefert. Wir achten stets auf die Richtlinien der Qualitätsmerkmale der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE).

Der Alltag in der Kindertageseinrichtung fordert Kinder in vielen Bereichen. Aufmerksamkeit, Konzentration und Selbstregulation führt zu einem hohen Maß an Anspannung. Dies macht es erforderlich dafür zu sorgen, dass Kinder sich ausruhen und zurückziehen können. Wir berücksichtigen daher die individuellen Ruhe- und Schlafbedürfnisse. Auch Kinder, die kein Schlafbedürfnis haben, benötigen eine Ruhephase am Mittag. Daher haben wir eine Stunde Ruhe- und Entspannungsphase nach dem Mittagessen für alle Kinder.

Kinderschutz

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl geht uns alle an. Aus diesem Grund ist der Kinderschutz fest im Gesetz §8a SGB VIII verankert. Wir haben als Kindertagesstätte Birkenweg für die konzeptionelle Verankerung des Kinderschutzes Sorge zu tragen und dies auch durch Maßnahmen der Prävention sowie Intervention zu gewährleisten.

Da Kinder viele Stunden in unserer Einrichtung verbringen, ist es wichtig, dass sie sich sicher fühlen und Vertrauen zu den Menschen haben können, die sie umgeben.

Pädagogische Fachkräfte tragen dazu bei, dass Kinder sich in unserer Kindertagesstätte zu starken, fröhlichen, kompetenten und sozialfähigen Menschen entwickeln können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es wichtig, dass Kinder ernst genommen werden, ihre Meinung Gehör findet und ihr Wohlbefinden gewährleistet wird. Darüber hinaus ist es für uns von großer Bedeutung, dass Kinder die Möglichkeit haben, jederzeit ihre Bedürfnisse, Wünsche und Befindlichkeiten zu äußern, ohne damit rechnen zu müssen, dass sie dadurch Ablehnung, Ausgrenzung oder Sanktionen erfahren.

Inklusion – Vielfalt – „Gemeinsam verschieden sein“

Unter Inklusion in der Kita verstehen wir das „zusammen leben“ unterschiedlichster Kinder, Familien und pädagogischen Fachkräften. Unser Grundsatz ist es, für alle Kinder einen gemeinsamen Lebens- Lern- und Spiel-Alltag zu schaffen. Alle Beteiligten haben die Möglichkeit, an allen Bereichen des Kitalebens gleichberechtigt teilzuhaben. Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen, sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken, als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen. In unserer Kita sind alle den Kindern zugänglichen Bereiche barrierefrei zu erreichen.

Beobachtung und Dokumentation

Für die Umsetzung des Orientierungsplans werden bei uns regelmäßig strukturierte Beobachtungen zum Entwicklungsstand durchgeführt. Diese Beobachtungen sind mit dem Entwicklungstagebuch des Kindes (Portfolio) Grundlage für die Elterngespräche. Diese finden einmal jährlich, um den Geburtstag eines jeden Kindes statt. Bei diesen Beobachtungen werden Potenziale und Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder erkannt und fließen in die alltägliche Planung ein.

Übergänge

Um den U3 Kindern einen gelungenen Übergang in den Ü3 Bereich zu ermöglichen, sorgen wir dafür, dass die Kinder die Räumlichkeiten und die pädagogischen Fachkräfte von Beginn an kennenlernen und begleitete Angebote in den Bildungsräumen nutzen. Den Übergang in den Ü3 Bereich gestalten die pädagogischen Fachkräfte aus dem U3 Bereich, sowie dem Ü3 Bereich gemeinsam und gewöhnen die Kinder behutsam ein. Im Vorfeld findet ein Übergangsgespräch gemeinsam mit den Eltern der Kinder statt.

Kooperationen, Vernetzung im Gemeinwesen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Tageseinrichtung für Kinder arbeitet mit verschiedenen Beratungsstellen, Fördereinrichtungen, dem Gesundheitsamt, dem Sozialpädiatrischen Zentrum, der Silcherschule, der Wissensfabrik KiTec, der Kinderturnstiftung und anderen Diensten regelmäßig zusammen.

Erziehungspartnerschaft, Kooperation mit Erziehungsberechtigten

In unserer Kindertageseinrichtung begegnen sich Eltern und pädagogisches Personal als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Wir schätzen die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und bieten bei Bedarf Unterstützung an. Dadurch ergänzen wir die Erziehung des Kindes in der Familie. Die Meinungen der Eltern werden bei uns ernst genommen und ihre Mitarbeit ist erwünscht. Unser zentrales Ziel ist es, dass sich Kinder und Eltern in unserer Einrichtung wohl fühlen. Durch tägliche, ausführliche Informationen über unseren Alltag, gemeinsame Elternabende und gemeinsame Feste, lernen die Eltern die Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung besser kennen. Auch die jährlichen Entwicklungsgespräche tragen dazu bei. Sollte es aber doch mal zu einem dringenden Gesprächsbedarf kommen, ermöglichen wir schnellstmöglich einen Termin. Bindeglied zwischen Elternschaft, Mitarbeiter:innen der Kindertageseinrichtung und Träger ist der Elternbeirat. Seine Vertreter werden zu Beginn eines jeden Kitajahres neu gewählt. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in den Kindertageseinrichtungen zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern.

Teamentwicklung / Zusammenarbeit im Team

Ohne Teamgeist geht es nicht – eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist im hohen Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitglieder untereinander. Um eine gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierlich gute fachliche Arbeit zu gewährleisten, bedarf es regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen. Ebenso sind Fort- und Weiterbildungen für qualifizierte pädagogische Arbeit erforderlich.

Um unsere gemeinsamen Ziele in der Arbeit mit den Kindern zu erreichen, ist es wichtig, dass jede Fachkraft ihre Fähigkeiten, Stärken und Interessen in die gemeinsame Arbeit einbringt und wir uns dadurch ergänzen. Jede:r Mitarbeiter:in trägt die Verantwortung, dass Offenheit und Vertrauen im Team vorhanden sind und wir uns gegenseitig respektieren.

Stand: 01.03.2023